Die Bären kommen, die Ameisen bleiben

Autor(en): **Lozza, Hans**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **- (1998)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

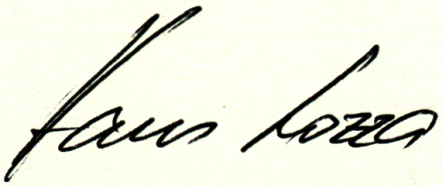
http://www.e-periodica.ch

Die Bären kommen, die Ameisen bleiben

Der Kontrast könnte grösser nicht sein: Braunbären und Ameisen unterscheiden sich in ihrem Gewicht um den Faktor 20 000 000! Auf den ersten Blick scheinen die beiden Tierarten wenig gemein zu haben. Der Braunbär streift einzelgängerisch durch die Wälder, die hektischen Ameisen bewohnen zu Tausenden ihren Ameisenhaufen. Doch wie überall in der Natur bestehen auch zwischen Bär und Ameise Berührungspunkte. Beide lieben Honig und verbringen den Winter schlafend in einem geschützten Bau. Auch sind Ameisenhaufen ein beliebtes Ausflugsziel für Bären. Und dies in zweierlei Hinsicht: Einerseits stellen Ameisenlarven eine schmackhafte Bärennahrung dar, andererseits geniesst der Bär von Zeit zu Zeit ein Bad in der aggressiven Ameisensäure. Ob er damit dem Rheuma vorbeugt oder einfach Parasiten fernhält, sei dahingestellt.

Nach einer sehr erfolgreichen ersten Saison öffnet das Museum Schmelzra mit der Bärenausstellung des Schweizerischen Nationalparks Mitte Juni erneut seine Pforten. Gerade rechtzeitig! Im gleichen Monat nämlich sollen die letzten Alpenbären im italienischen Trentino im Rahmen einer Aussetzungsaktion Gesellschaft von Bären aus Slowenien erhalten. Das Aussetzungsgebiet befindet sich lediglich 60 Kilometer vom Nationalpark entfernt. Auf die Rückkehr von «Meister Petz» in sein einstiges Reich im Engadin und Münstertal dürfen wir also hoffen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie aktuelle Informationen zur möglichen Rückkehr der Braunbären.

Ist es somit nur noch eine Frage der Zeit, bis in der Cratschla eine Bärenwanderung beschrieben wird? Für heute belassen wir es bei einer nicht minder interessanten Ameisenwanderung und wünschen Ihnen spannende Erlebnisse auf den Spuren der kleinen Nationalparkbewohner!



Hans Lozza